



# **Aktuelle Herausforderungen des Europäischen und Internationalen Wirtschaftsrechts: Internationales Rohstoffrecht in Zeiten geopolitischer Umbrüche**

Seminar im Wintersemester 2025/26

Prof. Dr. Marc Bungenberg LL.M (Lausanne)

**Das Seminar findet voraussichtlich als Blockveranstaltung im Januar 2026 statt. Der genaue Termin wird noch bekanntgegeben. Eine Vorbesprechung findet am 16. Oktober 2025 ab 15:00 Uhr im Gebäude B2 1 Raum 1.17 statt.**

Das Seminar beschäftigt sich thematisch mit dem internationalen Rohstoffrecht in Zeiten geopolitischer Umbrüche. Rohstoffe bilden das Fundament industrieller Wertschöpfung, technologischer Innovation und globaler Handelsströme und prägen zunehmend geopolitische Konflikte. Staaten und internationale Organisationen kämpfen um Versorgungssicherheit, technologische Führungspositionen und politische Gestaltungsmacht, wodurch das Rohstoffrecht eine zentrale Herausforderung der Gegenwart darstellt.

Die europäische Wirtschaft ist bekanntlich stark von Rohstoffimporten abhängig, insbesondere von Erdöl, Gas, strategischen Metallen und High-Tech-Mineralien aus Regionen außerhalb der EU. Diese Abhängigkeit hat geopolitische Dimensionen: Die USA, China und Russland setzen Rohstoffe strategisch ein – etwa durch Exportkontrollen, Investitionen, Lieferkettenkontrolle oder Energiepolitik. Europa steht vor der Aufgabe, seine strategische Autonomie zu stärken und gleichzeitig wettbewerbsfähig zu bleiben, unter anderem durch Programme wie den Critical Raw Materials Act. Damit zeigt sich: Rohstoffrecht betrifft heute nicht nur Wirtschaftsrecht, sondern auch Sicherheit, Nachhaltigkeit und globale Gerechtigkeit.

Mit diesem Seminar sind alle Studierenden angesprochen, die sich für die Schnittstelle von Recht, Wirtschaft und Geopolitik interessieren und ein vertieftes Verständnis internationaler Rohstofffragen gewinnen möchten. Neben Vorträgen legt das Seminar großen Wert auf Diskussionen und Fallstudien, um sowohl rechtliche Grundlagen als auch aktuelle politische Entwicklungen kritisch zu reflektieren.

Zusammengefasst sind die Seminarinhalte völkerrechtliche Grundprinzipien des internationalen Rohstoffrechts, Verträge und Investitionsschutz, Streitbeilegung, EU-Rohstoffabhängigkeit, Nachhaltigkeit, Transparenz und Corporate Responsibility, Versorgungssicherheit sowie innovative Ansätze internationaler Kooperation im Bereich des Rohstoffsektors.

**Zur Auswahl stehen folgende Themen:**

1. Permanent Sovereignty of natural resources – Die historische Entwicklung
2. Permanent Sovereignty of natural resources – Aktuelle Entwicklungen
3. Sustainable Development im Rohstoffbereich am Beispiel von Kaffee und Kaffeeabkommen
4. Staat-Investor-Verträge im Rohstoffbereich (Kerninhalte)
5. Rohstoffinvestition und Investitionsschutz – Die lybischen Enteignungsfälle im Überblick
6. Transparenzverpflichtungen im Rohstoffbereich
7. Der EU Critical Raw Materials Act – Die internationale Dimension
8. Meeresbodenbewirtschaftung und UNCLOS
9. Das US-Ukraine-Rohstoffabkommen
10. Was sind EU-Rohstoffpartnerschaften?
11. Die Kompetenz der EU zum Einkauf und zur Lagerhaltung von kritischen Rohstoffen
12. Rohstoffe in den Polarregionen – Zwei Regime
13. China's Quasi-Monopol über seltene Erden – Perspektiven des WTO-Rechts
14. Der „Critical Raw Materials Act“ als Startpunkt eines europäischen Rohstoffrechts?
15. Mitgliedstaatliche Rohstoffgesellschaften und ihre Vereinbarkeit mit der EU-Wirtschaftsverfassung
16. Nationale Rohstoffpartnerschaften – sinnvoll und europarechtskonform?
17. Rohstoffkapitel in den Freihandelsabkommen der EU – Ansatzpunkte einer europäischen Rohstoffhandelspolitik?
18. Die EU und der Palmölstreit – Vereinbarkeit der europäischen Regelungen zu entwaldungsfreien Lieferketten mit dem WTO-Recht
19. Vergangene und zukünftige Bedeutung internationale Rohstoffabkommen im „Kampf um Rohstoffe“

Es können auch Alternativthemen vorgeschlagen werden.

Nach der Vorbesprechung können individuelle Termine vereinbart werden, um mit Herrn Prof. Bungenberg die Gliederung der Seminararbeit zu besprechen.

Bei der Blockveranstaltung wird das Seminarthema als Referat (ca. 20-25 min.) dargestellt und anschließend mit allen Teilnehmer:innen diskutiert. Eine Woche vor dem Seminar ist eine max. zweiseitige thesenartige Themenzusammenfassung zu übersenden, die als Vorbereitung an alle

Teilnehmer:innen verschickt wird. Es wird von allen Studierenden die Lektüre der Zusammenfassungen sowie eine aktive Teilnahme an den Diskussionsrunden erwartet. Zudem ist eine Seminararbeit anzufertigen. Der Umfang der Arbeit soll 20 Seiten (Times New Roman, 1,5-zeilig, 5 cm Rand linksseitig, 1,5 cm rechtsseitig, 2,5 cm oben und 2 cm unten, Haupttext Schriftgröße 12 pt., Fußnotentext Schriftgröße 10 pt.) nicht überschreiten. Zusätzlich hat die Arbeit Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis sowie (falls erforderlich) ein Abkürzungsverzeichnis zu enthalten. Die allgemeinüblichen Regeln für die Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit finden Anwendung. Auf die Einhaltung der Formalvorgaben wird besonderes Augenmerk gelegt.

**Letztmöglicher Abgabetermin für die Seminararbeiten ist der 23. Januar 2026 bis 12:00 Uhr oder Poststempel von diesem Tage bei postalischer Übersendung.** Gleichzeitig muss eine digitale Fassung (Format: PDF, DOC oder DOCX) zugeschickt werden, die mit der gedruckten Version inhaltsidentisch ist.

**Anmeldungen** sind unter Angabe von Name, Matrikelnummer, Fachsemester, Studiengang und Themenwunsch an Frau Fabienne Barke ([barke@europainstitut.de](mailto:barke@europainstitut.de)) zu richten. Hierbei sollte der präferierte Themenwunsch sowie ein weiterer Alternativwunsch angegeben werden. Nach der Anmeldung wird das ausgewählte Thema – sofern es noch nicht belegt wurde – bestätigt und von der Liste genommen. **Auch für alle weiteren Fragen und die Vereinbarung von individuellen Gliederungsbesprechungen steht Frau Barke zur Verfügung.**

Ich freue mich über Ihr Interesse am Seminar!

Ihr

Marc Bungenberg